Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 51 (1957)
Heft: 1

Nachwort: Worte
Autor: Fuchs, Emil

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat nur wenig überschüssige Kraft und muß sich ängstlich vor jeder Verbindung ihrer innerpolitischen und ihrer ausländischen Feinde hüten.»

England ist inzwischen die Sorge um Indien losgeworden. Aber es hat nicht die Angst vor dem Kommunismus verloren und sich, als rapid absteigende Macht, an Amerika angehängt, das sich auch in Asien die Sicherung der Welt gegen die soziale Umwälzung zur Aufgabe gemacht hat. Vergebliches Bemühen! Die Umwälzung wird kommen; die Frage ist nur, in welcher Form und in welchem Geist, ob mit mehr oder weniger gewalttätigen Mitteln oder in freiwilliger sozialistischer Aufbauarbeit, wie sie gerade Indien, aber auch Burma und in Afrika zum Beispiel die Goldküste unternommen hat, die unter ihrem alten Namen Ghana am 6. März als erstes schwarzes Dominion ihre volle nationale Unabhängigkeit im britischen Staatenbund gewinnen wird. Es wäre ein Verhängnis, wenn in dieser ganzen Lage die Vereinigten Staaten ihren imperialistisch-kolonialistischen Weg weitergingen und ihrem Traum vom «amerikanischen Jahrhundert» nun erst recht nachjagen wollten – einem Traum, der angesichts der stürmischen Freiheitsbewegung der unterentwickelten Völker keinerlei Aussicht auf Erfüllung hat, wohl aber zum bewaffneten Zusammenstoß der alten, bürgerlich-kapitalistischen Welt mit der aufsteigenden jungen Welt des Sozialismus führen kann. Des Sozialismus, sage ich; denn ich bin überzeugt: der Gewaltkommunismus ist nur ein Durchgangsstadium – infolge der geistigen und wirtschaftlichen Unreife der «zurückgebliebenen» Völker und durch schwere Schuld der «fortgeschrittenen» Nationen ein unvermeidlich gewordenes Stadium zwar, aber doch nur ein Übergang. Trotz allen Rückschlägen, wie sie jetzt Ungarn gebracht hat, und allen Verhärtungen und Versteifungen geht der Weg deutlich auf einen freiheitlichen, menschlichen Sozialismus hin. Möge sich auch der Westen ihm rechtzeitig öffnen und damit die Kräfte freimachen helfen, die in den heute kommunistischen Ländern nur darauf warten, daß sie ans Tageslicht treten können, ohne erst durch die furchtbare Erfahrung eines notwendig fehlschlagenden bewaffneten Aufstandes hindurch zu müssen!

26. Februar *Hugo Kramer*

Je mehr mir im Laufe meines Lebens deutlich wurde, wie die Existenz der Völker heute an der Entscheidung für das hängt, was nun im Kommen ist, was nun geschaffen werden muß, damit Mißachtung und Ausbeutung ein Ende finden, desto überzeugter wurde ich, im Ruf des Marxismus ein Stück des Rufes des Gottes zu finden, den Jesus Christus verkündigte. *Emil Fuchs*